Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Nationalmuseum

Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum

Band: 120 (2011)

Rubrik: Sammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sammlung. Tätigkeitsbericht.

Das Sammlungskonzept des Schweizerischen Nationalmuseums (SNM) wurde aktualisiert und neu strukturiert. Die verschiedenen Ressorts sind nun in 14 Sammlungsbestände unterteilt, vormalig waren es 21. Neu ist der Sammlungsbereich «Zeitzeugen des 20. und 21. Jahrhunderts», der die Repräsentativität von gesellschaftspolitischen Ereignissen sicherstellt. Das Sammlungskonzept informiert für jedes Ressort über die folgenden Aspekte: Charakterisierung der Sammlung, Sammlungsstrategie, Stand der wissenschaftlichen Publikationen, Kooperationspotenzial. Im aktuellen Sammlungskonzept wird nun auch definiert, welche Sammlungsbestände abgeschlossen sind und für welche Zeit gesammelt wird.

Die aktive Sammlungstätigkeit des SNM führte auch 2011 zu umfangreichen Neueingängen, welche im Sammlungszentrum in Affoltern am Albis (SZ) bearbeitet wurden. Alle Neueingänge, sofern es sich nicht um grössere Bestände oder Archive handelte, wurden laufend registriert, mit einem Foto dokumentiert, eingelagert und am neuen Standort erfasst. Die Abläufe sind mittlerweile so strukturiert, dass Neueingänge innerhalb von Tagen registriert werden können.

Bei dem in Kooperation mit der Swiss Graphic Design Foundation (SGDF) erfolgenden Auf- und Ausbau einer Referenzsammlung an Schweizer Gebrauchsgrafik sind zwei wichtige Meilensteine gesetzt worden. Die für die Inventarisierung der Neueingänge notwendigen Ergänzungen und Anpassungen in der Objektdatenbank wurden von kuratorischer Seite erarbeitet und mit den zuständigen Stellen von Seiten Registratur und Objektdatenbank besprochen und bereinigt. Die ersten Vor- und Nachlässe, repräsentative Werkauswahlen verschiedener Grafiker und Grafikerinnen, konnten registriert, inventarisiert und in das SZ zur Einlagerung überführt werden.

Eine besondere Herausforderung stellte die Übernahme des Schwarzenbach-Archives dar. Den Kern des Textilarchivs bilden 500 Musterbücher, 500 Referenzmusterschachteln, 20 000 Hängemuster (sog. Liassen) sowie ca. 400 Jacquard-Patronen. Alle Archivbestandteile wurden vor Ort in Thalwil dokumentiert, gekennzeichnet und in der bestehenden Ordnung und Struktur für den Transport verpackt. Der Transport seinerseits konnte dann mit dem neuen Lastwagen durchgeführt werden, welcher die Feuertaufe mit Bravour bestand. Die Bestandteile des Archives werden nun während der nächsten zwei Jahre gereinigt, aufgearbeitet, erschlossen, konserviert und eingelagert.

Das SZ konnte sich im fünften Jahr seit der Eröffnung im Jahre 2007 weiter als Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum auf dem nationalen und internationalen Parkett etablieren. Dies zeigte sich erfreulicherweise auch in der Medienberichterstattung über das SZ. So erschien im Tages-Anzeiger vom 1. Februar 2011 ein Artikel zur Konservierung der Funde der Grabung Parkhaus-Opéra in Zürich und zur Zusammenarbeit mit der Kantonsarchäologie Zürich. In der welschen Wochenzeitschrift L'Hebdo erschien am 7. Juli 2011 ein Portrait des SZ. Weiter begleitete das Wissenschaftsmagazin Einstein des Schweizer Fernsehens die Konservierung eines Schwertes aus dem Kanton Zug. Die Ausstrahlung ist für das Frühjahr 2012 vorgesehen. Und in der Fachzeitschrift RESTAURO wurde im Heft 3/2011 ein Schwerpunkt auf Depotplanung und Depotumzüge von Museen gelegt. Darin wurde in einem umfangreichen Bericht die Planung, Realisierung und der Betrieb des Sammlungszentrums dargelegt.

1 *Das erneuerte und mit zwei Medienstationen ergänzte Bundesratszimmer in der Dauerausstellung «Geschichte Schweiz», Landesmuseum Zürich.*

2 *Das Schmuckkästchen aus der Zeit um 1290, wohl aus dem Besitz der Herren von Attinghausen, ist in der neuen Dauerausstellung «Entstehung Schweiz» im Forum Schweizer Geschichte Schwyz zu bewundern.*

3 *Messer der späten Bronzezeit aus der archäologischen Sammlung des Schweizerischen Nationalmuseums. Fundort: Alpenquai, Zürich.*

4 *Für die Wechselausstellung «WWF. Eine Biografie» wird ein ausgestopfter Tiger angeliefert.*

5 *Im Fotoatelier des Sammlungszentrums in Affoltern am Albis wird eine Schrankfront für die Aufnahmen vorbereitet.*

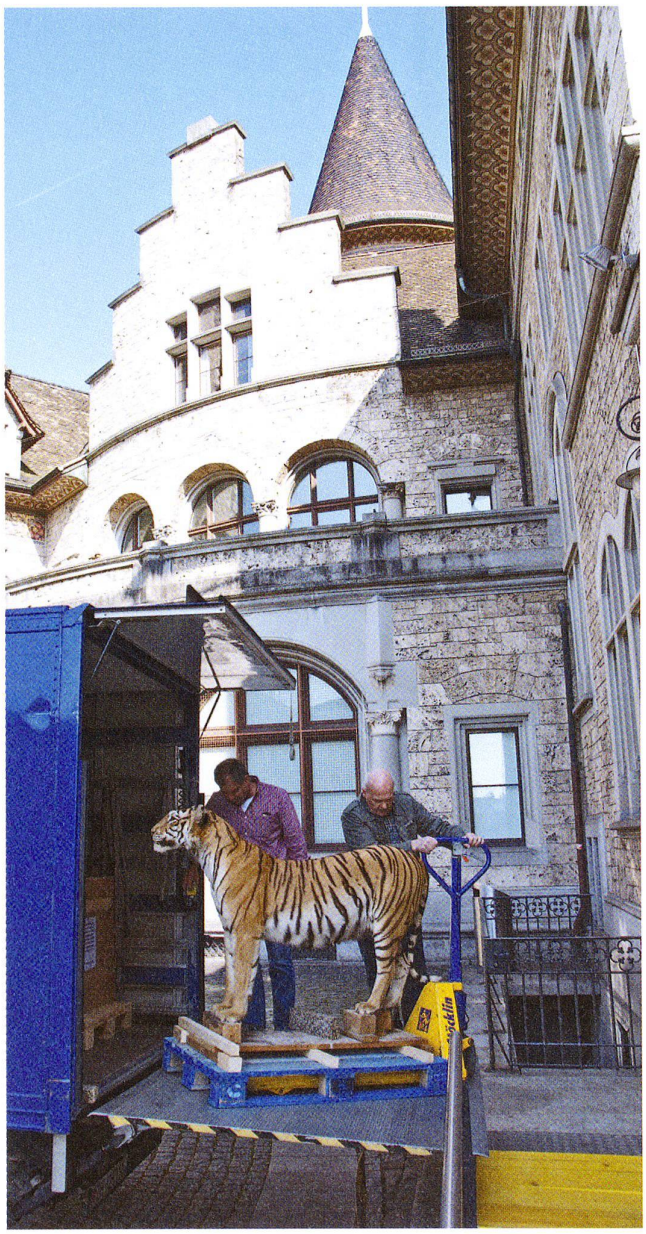
6 *Arbeiten im Atelier für Textilkonservierung des Sammlungszentrums in Affoltern am Albis.*

7 *Aufbauarbeiten für die neue Dauerausstellung «Entstehung Schweiz» im Forum Schweizer Geschichte Schwyz.*

3

4

7



2

6

1

5

Externe Aufträge

Die Zusammenarbeit mit der Kantonsarchäologie des Kantons Zürich im Rahmen der Konservierung und Restaurierung von archäologischen Bodenfunden intensivierte sich. So wurden neben den organischen Funden aus der Grabung Parkhaus-Opéra in der Stadt Zürich vor allem auch zahlreiche Funde aus einem frühmittelalterlichen Gräberfeld aus dem 7. Jh. aus Dielsdorf zur Konservierung übernommen. Es handelt sich dabei um ca. 300 Funde aus insgesamt 67 Gräbern; darunter Lang- und Kurzschwerter, tauschierte Gürtelgarnituren und Schmuck aus den Frauengräbern.

Erfreulicherweise hat der Regierungsrat des Kantons Zürich für die Periode 2012 – 2015 wiederum Kredite für die Fundkonservierung im Sammlungszentrum gesprochen.

Im Rahmen von Aufträgen konnten zudem römische Fingerringe aus der Sammlung des SNM, römische Siegel aus Luxemburg und Pigmentproben aus der Villa Pathumba in Zürich untersucht werden.

Der Bereich Leihwesen hat sich innerhalb des SNM als eigentliche Schaltzentrale für alle Leihgeschäfte etabliert. Hier laufen alle Anfragen für Leihgaben aus unseren Sammlungen zusammen, hier werden die internen Vorbereitungsarbeiten koordiniert und hier werden die Leihverträge ausgestellt. Auch alle Vorbereitungsarbeiten für Leihnahmen, welche für die hauseigenen Ausstellungen bestimmt sind, werden hier abgewickelt und koordiniert. Dabei ist vor allem die rechtzeitige Zustellung der Versicherungszertifikate oder der Rückgabegarantien an die internationalen Leihgeber von grosser Bedeutung für die reibungslose und fristgerechte Abwicklung des Leihgeschäftes.

Dauer- und Wechselausstellungen

Die Vorbereitungsarbeiten für die zahlreichen Ausstellungen in den verschiedenen Häusern des SNM bildeten auch 2011 den Schwerpunkt der Tätigkeiten des SZ und der Abteilung Sammlung & Dokumentation. Die Arbeiten umfassten sowohl konservatorische und objektbezogene Dienstleistungen, wie etwa die Bearbeitung der Leihgesuche, die Transportlogistik oder die Montage der Objekte, als auch die Erarbeitung der inhaltlichen Konzepte, die Auswahl der Objekte und das Verfassen der mehrsprachigen Katalog- und Ausstellungstexte. Neben den verschiedenen Wechselausstellungen konnte die neue Dauerausstellung im Forum Schweizer Geschichte in Schwyz (FSG) «Entstehung Schweiz» erfolgreich eröffnet werden, was von allen Mitarbeitenden einen grossen Einsatz erfordert hatte.

Die Zusammenarbeit der einzelnen Akteure innerhalb des SZ wie auch mit den Mitarbeitenden in den einzelnen Museen wurde noch einmal verbessert. Nur so war es möglich, dass die Objekte der Ausstellung «Soie pirate» in nur vier Tagen demontiert, verpackt und ins Sammlungszentrum transportiert und die 600 Objekte der alten Dauerausstellung im Forum Schweizergeschichte in nur zwei Wochen ins SZ umgelagert werden konnten. Die Einlagerungsarbeiten, bei denen alle Objekte kontrolliert und fotografiert wurden, dauerten anschliessend mehrere Wochen.

Im Rahmen der Ausstellungsvorbereitungen wurden vom Bereich Konservierungsforschung kontinuierlich die zu verwendenden Materialien für die Ausstellungsinfrastruktur und die Vitrinen auf ihre Verwendbarkeit geprüft. Dadurch ergibt sich mittlerweile eine Datenbank von rund 320 geprüften Materialproben. Davon sind rund 180 Materialien für die Ausstellungstätigkeit freigegeben. Diese Informationen wurden den Szenografen und Gestaltern in Form eines Ordners mit Materialproben zur Verfügung gestellt. Für die Ausstellung «Mani Matter» und die neue Dauerausstellung im FSG wurden zusammen mit dem Szenografen spezielle Vitrinen konstruiert, welche eine passive oder aktive Klimatisierung des Innenraums der Vitri-

nen erlauben. Dies ist einerseits eine Bedingung, um hochkarätige Leihgaben ausstellen zu können, andererseits eine sehr willkommene Möglichkeit, die Objekterhaltung auch im Rahmen von Dauerausstellungen besser sicherstellen zu können. Für die Ausstellung «WWF. Eine Biografie» waren umfangreiche Reinigungsarbeiten der Leihgaben, insbesondere der Tierpräparate, notwendig. Da diese teilweise in der Vergangenheit mit Bioziden behandelt worden waren, mussten diese Arbeiten unter Einhaltung spezieller Arbeitsschutzvorkehrungen ausgeführt werden.

Die Ausstellung «A.-L. Breguet. Die Uhrmacherkunst erobert die Welt» stellte für alle Beteiligten eine grosse Herausforderung dar, mussten doch mit zahlreichen Museen im In- und Ausland Leihverträge und Versicherungspolicen für zwei Ausstellungsorte, Château de Prangins und Landesmuseum Zürich, abgeschlossen werden. Die Objekttransporte zu den jeweiligen Ausstellungsorten wie auch die Vorbereitungsarbeiten in Prangins und Zürich wurden minutiös geplant und aufeinander abgestimmt. Die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, insbesondere auch mit den internationalen Leihgebern aus Paris, London und Moskau, gestaltete sich äusserst erfolgreich, angenehm und produktiv. Der vom Musée du Louvre herausgegebene französischsprachige Katalog wurde neu bearbeitet und zusammen mit einer zusätzlichen deutschen Fassung publiziert.

Das Schweizerisches Zollmuseum Cantine di Gandria eröffnete die Saison 2011 am 17. April und schloss seine Tore am 23. Oktober. Während 190 Tagen war es von 13.30 bis 17.30 Uhr geöffnet. In dieser Zeit haben fast 12 000 Personen, davon 111 Gruppen und Schulklassen, das Museum besucht. Spitzenmonat war der August mit über 2 000 Eintritten. Der sogenannte «Handelswaren-Raum» im Obergeschoss ist neu gestaltet worden. Die Bilder mit den Grenzwächtern wurden durch Aufnahmen von aktuellen Uniformen ausgetauscht. Zudem erschien ein viersprachiger, neu gestalteter Museumsführer. Die Dauerausstellung wurde von den Spezialisten des SZ vor und nach der Schliessung des Museums gereinigt und kontrolliert. Der Fachbeirat mit Vertretern der Eidgenössischen Zollverwaltung, des Grenzwachtkorps, der Zolldirektion und des SNM tagte zweimal. Für das Jahr 2012 wurde eine neue Leistungsvereinbarung zwischen dem SNM und der Eidgenössischen Zollverwaltung unterzeichnet.

In der Wechselvitrine des Zunfthauses zur Meisen Zürich wurden verschiedene Objekte aus der Sammlung des SNM gezeigt, so etwa zum Thema «Zeitzeugen – die keramische Werkstätte Fritz & Helen Haussmann in Uster 1928 – 1961». Zwei Präsentationen, «Keramik aus Bäriswil 1758 – 1821» und «Porzellangeschichte aus dem Bauschutt: Die archäologische Ausgrabung in Kilchberg-Schooren ZH», standen in Zusammenhang mit dem Erscheinen gleichnamiger Publikationen. Aus Anlass des 80. Geburtstages von Professor Rudolf Schnyder fand am 14. Mai ein Festkolloquium der Keramikfreunde der Schweiz statt. Am 22. September liessen sich der Regierungsrat des Kantons Jura und des Kantons Zürich durch die Ausstellung führen. Die monatlichen Führungen und Gespräche bei einem Glas Malaga erfreuen sich einer interessierten Zuhörerschaft.

8 *Erschliessungsarbeiten im Archiv der Pressebildagenturen «Actualité Suisse Lausanne» und «Presse Diffusion Lausanne» (1940 – 2000), heute verwaltet vom Schweizerischen Nationalmuseum.*

9 *Hängemuster aus dem umfangreichen Textilarchiv der Thalwiler Firma Robt. Schwarzenbach & Co AG. Das Archiv konnte im Berichtsjahr in die Sammlung des Schweizerischen Nationalmuseums übernommen werden.*

Bibliothek

Im Sommer 2011 wurde die Stelle der Bibliotheksmitarbeiterin wieder besetzt, und auf Ende Jahr konnte die Einarbeitung erfolgreich abgeschlossen werden. Nachdem alle Zeitschriften im Online-Katalog Nebis recherchierbar sind, wurde im Jahr 2011 begonnen, zusätzlich die bibliotheksinterne Abonnement-Verwaltung in das Online-System zu übertragen, um den Verwaltungsaufwand der Bibliothek zu automatisieren. Dieses Projekt soll Ende 2012 abgeschlossen sein.

Für die neue Rechercheoberfläche Primo des Nebis-Kataloges wurden für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des SNM im Landesmuseum Zürich und im SZ Schulungen durchgeführt. Die Inventarisierung von Monografien und Broschüren lag im Berichtsjahr mit rund 1 100 etwas unter dem Durchschnitt, die Besucherzahl lag im üblichen Rahmen.

10 *Rekonstruierter Harnischhandschuh für die neue Dauerausstellung «Entstehung Schweiz» im Forum Schweizer Geschichte Schwyz vor der Montage an der Ritterfigur.*

11 *Plakatentwurf für Schweppes von Reinhard Morscher, Atelier Hablützel und Jaquet, Bern. Durch die Kooperation mit der Swiss Graphic Foundation nimmt das Schweizerische Nationalmuseum wichtige Schweizer Gebrauchsgrafik in seine Sammlung auf.*

Die Webseiten der Bibliothek wurden überarbeitet; eine zusätzliche Seite mit FAQs zur Bibliothek wurde integriert. Im Berichtsjahr wurden bereits vielfältige Vorbereitungen für die im Jahr 2012 anstehenden Umzugsarbeiten der Bibliothek in den geplanten Ausstellungspavillon vorgenommen.

Bildarchiv

Im Mittelpunkt der Tätigkeit des Bildarchivs stand die Digitalisierung von verschiedenen Sammlungsbeständen und Bilddokumenten. Per Jahresende wurden rund 7 500 neue Bilder in der Bilddatenbank erfasst. Mittlerweile stehen in der internen Datenbank über 55 000 Abbildungen als digitale Vorlagen zur Verfügung. Daneben ermöglicht ein neu eingerichtetes Ablagesystem auf dem internen Server einen besseren Zugang zu den Bildern des Sammlungszentrums, welche die dortigen Arbeiten und Veranstaltungen dokumentieren. Das Team befasste sich ebenfalls mit der Weiterentwicklung der Online-Sammlungen sowie der konzeptuellen Planung des Bereichs Bildarchiv als Teil des zukünftigen Studienzentrums. Die Übergabe von Bildmaterial des Schlosses Wildegg an den Kanton Aargau konnte abgeschlossen werden.

11

9

8

10

Ausgewählte Schenkungen und Erwerbungen.

Das Textilarchiv der Firma Robert. Schwarzenbach & Co AG, Thalwil
Im Bereich Textil gelangte das Archiv der Firma Robert. Schwarzenbach & Co AG, Thalwil als Schenkung in die Sammlung. Im Jahre 1829 gegründet, war die Firma 1928 das grösste Textilunternehmen der Welt, mit eigenem Hochhaus in Manhattan, 28 000 Angestellten und einem Umsatz von 267 Mio. CHF. Die Firma hat ein sehr umfangreiches Archiv hinterlassen. Den Kern bilden 500 Musterbücher, 500 Referenzmusterschachteln, 20 000 Hängemuster (sog. Liassen) sowie ca. 400 Jacquard-Patronen. Aber auch Skizzen und Originalentwürfe führen in das Universum der Firma Robert. Schwarzenbach & Co AG. Die Aufarbeitung des Archivs zusammen mit der Zentralbibliothek Zürich – finanziert durch die Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft – wird zweieinhalb Jahre in Anspruch nehmen.

Drei Gemälde aus der Familie Abraham, Zürich
Zum Archiv der Textilfirma Abraham aus Zürich, das sich bereits in der Sammlung des Schweizerischen Nationalmuseums (SNM) befindet, haben sich drei Bildnisse aus der Familie Abraham gesellt. Dargestellt sind Sigmund Abraham (1867 – 1945), der Bruder des Gründungsmitgliedes Jakob, seine Frau Emma geb. Frankel (1886 – 1984) und deren Töchter Elisabeth (1909 – 2001) und Hilde (* 1913). Der Maler John Philipp (1872 – 1938) hielt 1921 die beiden jungen Mädchen in sommerlichen Sonntagskleidern mit grossen Maschen im modisch kurz geschnittenen Haar fest. Während Hilde, die jüngere, keck und neugierig zum Betrachter schaut, wendet Elisabeth ihren Blick zur Seite. Der rosafarbene Blumenstrauss in der Hand der Älteren verleiht der Darstellung eine feierliche Note.

Aktuelles Schweizer Modedesign
Seit der Wechselausstellung «Modedesign Schweiz, 1972 – 1997» im Jahre 1997 legt das SNM in seiner Sammlungstätigkeit ein besonderes Augenmerk auf das Schweizer Modedesign. Für die Ausstellung «Kleid im Kontext», organisiert vom Gewerbemuseum Winterthur in Zusammenarbeit mit «tuchinform», wurden 30 Schweizer Designerinnen und Designer aus allen vier Landesteilen eingeladen, ihre Visionen umzusetzen. Entstanden ist eine Ausstellung, die zugleich auch Standortbestimmung der innovativen Schweizer Modeszene war. Das SNM hat von den folgenden Designerinnen und Designern ein bis zwei Outfits erworben: Marlis Candinas, Boris Csicsely, Manual Heg / Karin Maurer, Beth Kottonau, Sandra Kuratle, Mariana Minke / Sara Forzano, Anna-Martine Perriard / Kati Perriard, Zuzana Ponicanova, Adrian Reber, Tran Hin Phu, Heiner Wiedemann.

Tapeten – eine Sammlung, die an Bedeutung gewinnt
Die Tapetenausstellung konnte durch bedeutende Exponate bereichert werden. Bei den Ankäufen standen zwei Kriterien im Vordergrund: Entweder stammen die Tapeten aus Schweizer Gebäuden oder illustrieren die heimische Tapetenproduktion. Zur ersten Kategorie gehören aussergewöhnliche Stücke aus dem späten 18. Jahrhundert, bestehend aus elf historischen Darstellungen, auf denen verschiedene Szenen aus den Metamorphosen des Ovid zu sehen sind. Dieses Ensemble zierte das Wohnzimmer eines reichen Bauernhofes in La Cibourg im Berner Jura und wurde dem Nationalmuseum von der Gesellschaft für Geschichte und Archäologie im Kanton Waadt geschenkt. Eine weitere bemerkenswerte Schenkung ist die rund 250 Jahre alte Tapete aus einem Haus der Berner Altstadt. Es handelt sich um eine aussergewöhnliche englische Tapete mit einem indischen Motiv aus den 1760er-Jahren. Ausserdem fand sich in einem anderen Haus ein weiterer Schatz: Ein seltener Paravent, der mit seinen sechs Tapetenstreifen eine Panoramaaussicht mit dem Titel «Blick auf den Fluss» bietet (um 1800). Zur zweiten Kategorie gehört ein Ankauf des Museums: Zwei grosse Sammelalben der Manufaktur Salubra, der einzigen Schweizer Produktion, die es zu internationalem Ansehen brachte. Die an die 200 unterschiedlichen Motive stammen aus den Jahren 1920 bis 1930. Ein weiteres Beispiel für Schweizer Tapetenkunst ist die in Genf ansässige Firma Henri Grandchamp & Co. Das Museum erwarb an die 180 Druckplatten, um die älteste Technik der Tapetenherstellung zu veranschaulichen.

Wohnbedarf-Sammlung
Der 1931 in Zürich gegründete Wohnbedarf war das erste und lange Zeit einzige Möbelgeschäft für zeitgenössische moderne Möbel in der Schweiz. Seine Gründung fiel in die Zeit von Bauhaus und Werkbund, die beide die Vision der Moderne mittrugen, die materielle Produktion verhelfe zu einer besseren Gesellschaft. Der Wohnbedarf wurde gegründet, um gutes, ehrliches und zeitgemässes Mobiliar zu produzieren und zu verkaufen. Der Ankauf umfasst Möbel des ersten Sortiments 1931 – 1935 sowie des ersten Nachkriegssortiments der 1950er- und 1960er-Jahre von Schweizer Gestaltern sowie in Lizenz produzierte skandinavische, französische und amerikanische Entwürfe.

Zieglers Ehrendegen – hochkarätige Erinnerung an die antiliberale Revolte von 1839
Dank der Gesellschaft Landesmuseum Zürich (GLM) konnte das SNM diesen Ehrendegen, ein Unikat mit einem Gefäss aus Gold erwerben. Vor rund 170 Jahren durfte der damalige Zürcher Stadtpräsident und Oberst Carl Eduard Ziegler (1800 – 1882) den Degen als Geschenk entgegennehmen. Auf dem Stichblatt ist Herkules mit gebändigten Löwen dargestellt, darunter steht das Datum des «Züriputsches»: 6. September 1839. Motiv und Datierung markieren den Anlass für das Geschenk. Mit dem Ehrendegen danken konservative Stadtbürger Eduard Ziegler für seine heroische Bändigung der Revolte, die an besagtem Tag in Form von empörten und zum Teil bewaffneten Heimarbeitern, Kleinbauern und Landpfarrern über die Stadt hereinbrach.

Entwurf zu einem Denkmal für Albrecht von Haller
Albrecht von Haller (1708 – 1777), Arzt, Naturwissenschaftler und Dichter, ist einer der grossen Gelehrten des 18. Jahrhunderts. Die kurz nach seinem Tod einsetzende Diskussion um

ein Denkmal konkretisierte sich erstmals 1804, was zu einem Entwurf in Terrakotta von Valentin Sonnenschein (1749 – 1828) führte. In der Folge versandete diese Initiative und das Modell geriet in Vergessenheit. Erst vor wenigen Jahren wieder aufgetaucht, konnte es nun für die Sammlung erworben werden. Die Büste des Gelehrten mit den Zügen eines Philosophen der Antike steht auf einem lorbeerbekränzten Postament. Dessen Frontseite zeigt ein weiss getöntes Relief mit dem Genius des Todes und stehender Psyche, die der entschwindenden, als Schmetterling gezeigten Seele des Verstorbenen nachblickt. Seitlich erscheinen Apoll mit der Leier, der die Dichtkunst verkörpert, und Solon, der griechische Weise und Staatsmann, in Anspielung auf die umfassende Gelehrsamkeit und das politische Wirken Hallers.

Der rote Mantel von Emilie Lieberherr
Am 3. Januar 2011 verstarb eine wichtige Schweizer Politikerin und Frauenstimmrechtskämpferin der ersten Stunde: Emilie Lieberherr (* 1924), langjährige Stadträtin von Zürich, Ständerätin und Frauenstimmrechtskämpferin der ersten Stunde. Ein roter Mantel zeugt von ihrem Engagement. Sie trug ihn am 1. März 1969 auf dem sogenannten Marsch nach Bern, einer nationalen Demonstration für das Frauenstimmrecht, das 1971 eingeführt worden ist. 2011 ist das Jahr, in dem die Schweiz des 40-Jahr-Jubiläums der Einführung des Frauenstimmrechts gedenkt – das SNM trägt diesem Gedenken Rechnung und nimmt dankbar den roten Mantel als Geschenk in seine Sammlung auf.

Friedensfahne von Max Daetwyler
Das SNM durfte die weisse Fahne und andere Gegenstände von Max Daetwyler (1886 – 1976) übernehmen. Max Daetwyler ist schweizweit wegen seines Engagements für den (Welt-)Frieden bekannt. Er verweigerte beim Ausbruch des Ersten Weltkrieges den Fahneneid aus Protest gegen den Wahnsinn dieses Kriegs. Er unternahm während und nach dem Zweiten Weltkrieg grosse Friedensmärsche, begleitet von einer weissen Fahne, die er beispielsweise auf dem Roten Platz in Moskau und vor dem Weissen Haus in Washington gehisst hatte.

Elektrovelo «Flyer»
Das Schweizer Unternehmen BikeTec entwickelt als erste Firma weltweit 1993 ein Elektrofahrrad und lässt es ab 1995 serienmässig produzieren. Die Firma setzt heute Massstäbe in der Entwicklung technisch anspruchsvoller und innovativer Mobilitätsprodukte, die den (ökologischen) Mobilitätsbedürfnissen entgegenkommen. Das erste produzierte Modell, der Flyer Classic, ist in die Sammlung aufgenommen worden.

Fotoalben und Unterlagen des Fotopionieres Constant-Delessert
An einer Auktion in Paris ersteigerte das SNM fünf Fotoalben, eine Publikation sowie drei Manuskripte von Adrien Constant de Rebecque, genannt Constant-Delessert (1806 – 1876). In Absprache mit verschiedenen Schweizer Museen konnte, mit Ausnahme eines Fotoalbums, der gesamte Nachlass in die Schweiz zurückgeführt werden. Constant-Delessert stammt aus einer einflussreichen Waadtländer Familie. Er war Schweizergardist in Paris und Politiker in Lausanne. 1840 lernte er durch Daguerres Schüler, L. Fr. Compar, die Fotografie kennen. Delessert experimentierte mit dem Medium und porträtierte Leute aus der Ober- und Unterschicht. Er war Mitglied der «Societé française de photographie», wo er 1859 unter anderem mit Nadar ausstellte. Zusammen mit Isenring, Gerber, Eynard und Durheim gehört Constant-Delessert zu den Schweizer Fotopionieren und seine Arbeiten sind zentral für die Forschung der frühen Schweizer Fotogeschichte.

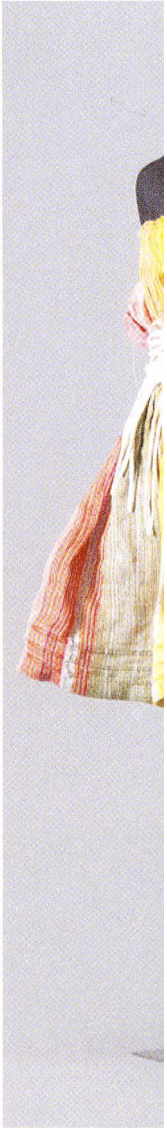
«Amérique du Sud – Suisse», Swissair-Menukarte von Kurt Wirth, 1957
Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Swiss Graphic Design Foundation gelangte eine repräsentative Auswahl aus dem Lebenswerk von Kurt Wirth (1917 – 1996) in die grafische Sammlung. Kurt Wirth war Mitbegründer des Verbandes Schweizer Grafiker und machte sich vor allem mit seinen Buchillustrationen und seinen Arbeiten für die Swissair und die Schweizerischen Bundesbahnen sowie als Ausbildner an der Berner Kunstgewerbeschule einen Namen. Seine Arbeiten zeichnen sich durch hohes künstlerisches Können aus.

1 *Fauteuil Wohnbedarf-Modell 23 des Architekten und Designers Werner Max Moser aus dem Jahr 1930.*

2 *Doppelbildnis der Schwestern Elisabeth und Hilde Abraham von John Philipp, 1921. Öl auf Leinwand, gerahmt.*

3 *Gefäss des Ehrendegens für Oberst Eduard Ziegler, Entwurf Ludwig Vogel, Goldschmied Gysi & Söhne, Zürich 1839. Geschenk der Gesellschaft Landesmuseum Zürich GLM.*

4 *Entwurfszeichnung und Stoff, 1960. Robt. Schwarzenbach & Co AG, Thalwil.*



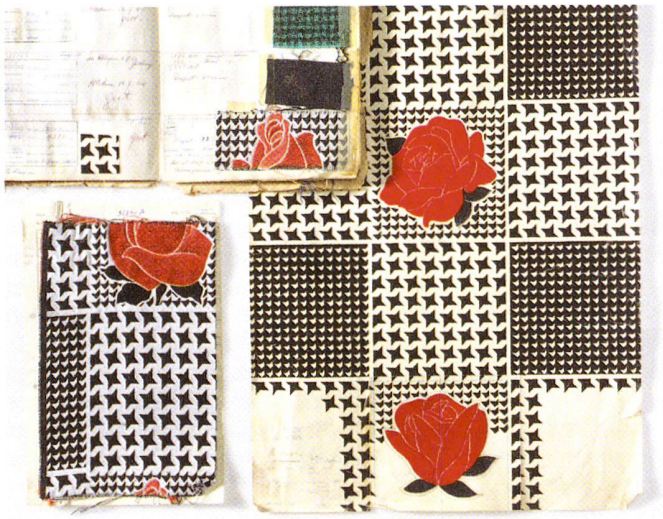
5 *«Second skin» und «Reflection» von Mariana Minke und Sara Sforzano aus dem Jahr 2009.*

6 *Das erste produzierte Elektrofahrrad «Flyer Classic» des Herstellers BikeTec AG, Huttwil, 2000.*

7 *Grosses Zeigealbum für Papiertapetenmuster des Schweizer Herstellers Salubra, 1920 – 1930.*

5

1



4

7

2

3

6

Donatorinnen und Donatoren 2011.

Im Berichtsjahr haben folgende Donatorinnen und Donatoren ein Objekt für die Sammlungen des Schweizerischen Nationalmuseums geschenkt:

Hilde Abraham, *Zürich*
Administration Communale, *Mervelier*
Administration Communale, *Tartegnin*
Elsy und Theodor Affolter, *Zürich*
Caroline von Ah, *Glattfelden*
Erwin E. Arpagaus, *Zollikon*
Susanne Atteya-Nägeli, *Walchwil*
Hans und Marcelle Bader-Ziegenhagen, *Schaffhausen*
Christoph und Martin Balke, *Zürich*
Karin und Herbert Baschung, *Zürich*
Veronica Beroggi, *Biel*
Maria Besteiro, *Genève*
Ruth Bigler, *Evilard*
Biketec AG, Kurt Schär, *Huttwil*
Cécile Bögli, *Kloten*
Dr. Hans und Annemarie Bögli, *Basel*
Alfons Bucher, *Uhwiesen*
Elisabeth Buchmann, *Zürich*
Daniel Buri, *Morges*
Jürg Burlet, *Oetwil am See*
Eugenie Crivelli, *Zürich*
Max Daetwyler, *Zumikon*
Dietiker AG, *Stein am Rhein*
Anne Elspass-Bonzon, *Leysin*
Eschler AG, *Bühler*
Maya Fahrni-Albisser, *Biel*
Familie Enrico Ferrari, *Pfäffikon/SZ*
Vreny und Ruedi Flueler-Ledergerber, *Küsnacht*
Dione Flühler-Kreis, *Zürich*
Peter Folini, *Oberwil*
Marc und Elisabeth Fornasari, *Gland*
Roberte Fornerod, *Genève*
Sara Forzano, *Rancate*
Helene Gauch, *Schleinikon*
Annemarie Geissbühler-Lanz, *Biel*
Trudi Gujer, *Geroldswil*
Jörg Hamburger, *Dietikon*
Gertrud Haussener, *Zürich*
Ueli Hauswirth, *Zweisimmen*
Doris Häsler-Küng, *Zürich*
Ann Häusermann, *Hedingen*
Cornelia Hesse-Honegger, *Zürich*
Béatrice Hoby, *Zürich*
Stephanie Huber, Brugg
John R. Hüssy, *Oberembrach*
Christian Jaquet, *Muri bei Bern*
Rudolf Jauslin, *Riehen*
Jan Kansy, *Zürich*
Silvia Kappeler-Fuchs, *Basel/Thalwil*
Kaufmann & Co. AG, *Winterthur*
Beatrice Keller, *Maladers*
Martin Kiener, *Zürich*
Erich Kohler, *Winterthur*
Erich Kunz, *Frenkendorf*
Felix und Verena Landolt-Meyer, *Zürich*
Hanspeter Lanz, *Zürich*
Andreas Laubacher, *Baden*
Peter M. Mäder, *Männedorf*
Leo Mahler, Oerlingen
Uldis Mākulis, *Zürich*
Katharina Marti, *Thalwil*
Heidemarie Marzoll, *Dietlikon*
C. Märzendorfer, *Zürich*
MBT, Swiss Masai Vertrieb, Bea Miescher, *Winterthur*
Bernhard Meier, *Brittnau*
Jürg A. Meier, *Zürich*
Jürg Meister, *Bonstetten*
Jean-Christophe und Kirsti de Mestral, *Aubonne*
Mariana Minke, *Muralto*
Rolf Möhr, *Affoltern am Albis*
Hansruedi und Maya Müller-Widmer, *Basel*
Verena E. Müller, *Zürich*
Walter Müller, *Fehraltorf*
Frank Nievergelt, *Kloten*
Marianne Nussbaumer, *Chênes-Bougeries*
Catherine Oesterlé-Masset, *Givrins*
Meret Oettli-Hottinger, *Zürich*
Sigrid Pallmert, *Zürich*
Marianne Pfäffli, *Bern*
Werner Portmann, *Zürich*
Kurt Raschle, *St. Gallen*
Francis-Henry Reboul, *Genève*
Rudolf Rehm, *Stein am Rhein*
Christine Renz, *Münchenbuchsee*
Ricola Vertriebs AG, *Laufen*
Antoinette Riklin-Schelbert, Zürich
Isabelle Rime, *Le Vaud*
Mavi Dolores Rinaldi, *Zürich*
Otto Rindlisbacher, *Zürich*
Hans Rochat, *Luzern*
Hortensia von Roten, *Zürich*
Rudolf Roth, *Zürich*
Gerhard und Olga Rotzler, *Kaiseraugst*
Max Ruh, *Schaffhausen*
Minnie Rutishauser, *Wil*
Annelise Rüegger, *Steinebrunn*
Fred Schärer-Gutschi, *Zürich*
Ursula Schärer, *Stallikon*
Cornelia Schedler, *Zürich*
Hans Scheibler, *Brittnau*
Susi Schneider, Keramische Werkstätte, *Steffisburg*
Prof. Dr. Rudolf Schnyder, *Zürich*
Hermann Schöpfer, *Fribourg*
Elisabeth Schriber, *Ascona*
Lina Schudel, *Zürich*
Bernard A. Schüle, *Affoltern am Albis*
Heinz Schwarz, *Kriens*
Dr. Alexis Schwarzenbach, *Zürich*
Dr. François Schwarzenbach, *Gattikon*
Sylvia Schwarzenbach, *Bern*
Ursula Sinniger, *Männedorf*
Louise Skirgaila, *Zürich*
Société d'histoire et d'archéologie du canton de Neuchâtel, *Neuchâtel*
Familie Max Stähli, *Chur*
Ricabeth Steiger, *Basel*
Brigitte Steinmann Leiser, *Mettmenstetten*
Cécile und Roger Stettler, *Renens*
Dr. David Streiff, *Aathal*
Legat Paul Strouse Schulthess, *Columbus, Ohio, USA*
Rita Stüber, *Zürich*
Erbengemeinschaft Elisabeth Suter-Dürsteler, *Basel*
Theaterkostüme Heinrich Baumgartner AG, *Luzern*
Gerhard und Heidi Thommen, *Basel*
Rosmarie Tissi, *Zürich*
Tran Hin Phu, *London*
Ursula Urban, *Zürich*
Yvonne Ursprung, *Zürich*
Karl Velan, *Bassins*
Rinantonio Viani, *Corseaux*
Clothilde Vulliemin, *Gendreau*
Margrit Wehrli, *Zürich*
Margrit Wick-Werder, *Biel*
Simon Wirth, *Unterengstringen*
William Wirth, *Zürich*
Franz Wüest, *Zell*
Maria Wüst, *Mettmenstetten*
Ruedi Wyler, *Zürich*
Zimtstern GmbH, *Zürich*
Zollinspektorat Muttenz, Roman Doerr, Dienstabteilung LWT, *Muttenz*
Silvia Zweidler, *Zürich*
Hannah Zweifel, *Zürich*

Leihnehmer 2011.

Schweiz

Chien et Musée du Saint-Bernard, *Martigny*
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, *Bülach*
Fotomuseum Winterthur
Gesellschaft zur Constaffel, *Zürich*
Gewerbemuseum, *Winterthur*
Heimatmuseum, *Pfäffikon (ZH)*
Hochschule Luzern
Kantonsarchäologie Zürich, *Dübendorf*
Kornhaus, *Bern*
Kunstmuseum Basel, *Museum für Gegenwartskunst*
Laténium parc et musée d'archéologie de Neuchâtel, *Hauterive*
Lindwurm Museum, *Stein am Rhein*
Musée d'Art et d'Histoire, *Neuchâtel*
Musée d'Histoire du Valais, *Sion*
Musée romain de Lausanne-Vidy, *Lausanne*
Museen Aargau, Schloss Wildegg, *Möriken-Wildegg*
Museo della civiltà contadina del Mendrisiotto, *Stabio*
Museum Aargau, Schloss Hallwyl, *Seengen*
Museum Appenzell
Museum Bellerive, *Zürich*
Museum des Landes Glarus, Freulerpalast, *Näfels*
Museum für Urgeschichte(n), *Zug*
Museum Rietberg, *Zürich*
Museum Schloss Kyburg
Museum Schwab, *Biel*
Museum Strauhof, *Zürich*
Museum zu Allerheiligen, *Schaffhausen*
Naturhistorisches Museum, *Bern*
Nidwaldner Museum, *Stans*
Ortsmuseum Hinwil
Société vaudoise des beaux-arts, *Oron-le-Châtel*
Stockalperschloss, *Brig*
teamstratenwerth GmbH, *Basel*
Verein Schloss Hegi und Stadt Winterthur
Verkehrshaus der Schweiz, *Luzern*
Zentralbibliothek Zürich

Ausland

Archäologische Staatssammlung, *D-München*
Badisches Landesmuseum, *D-Karlsruhe*
Castello del Buonconsiglio, *I-Trento*
Fondazione Roma Museo, *I-Roma*
Hällisch-Fränkisches Museum, *D-Schwäbisch Hall*
La Réunion des musées nationaux, Musée de Cluny, *F-Paris*
Musée de Bibracte, *F-Glux-en-Glenne*
Museen der Stadt Tuttlingen, *D-Tuttlingen*
Musei Capitolini, *I-Roma*
Museo de Bellas Artes de Bilbao, *E-Bilbao*
Rosgartenmuseum Konstanz, *D-Konstanz*